

# „Auf unaufdringliche Weise sehr beharrlich“

**Kornwestheim** Die evangelische Kirchengemeinde hat Pfarrer Dieter Haug in den Ruhestand verabschiedet. *Von Werner Waldner*

Gottesdienst plus“ heißt die Reihe von Gottesdiensten, die an jedem zweiten Sonntag im Monat im Paulusgemeindehaus gefeiert werden. Gestern kam es eher einem „Gottesdienst minus“ gleich, denn die evangelische Kirchengemeinde verabschiedete Pfarrer Dieter Haug in den Ruhestand. 30 Jahre lang war er Seelsorger in Kornwestheim, und entsprechend groß auch die Schar der Wegbegleiter und Gäste, die ihm Ade sagen wollten. Die vielen Stühle im Paulusgemeindehaus reichten nicht aus.

„Mit leichtem Gepäck“ – das war das Motto des letzten Plus-Gottesdienstes, für den Haug zusammen mit einem Team von Ehrenamtlichen verantwortlich zeichnete. Wie sehr sich die Menschen danach sehnen, Ballast abzuwerfen und wie schwer es auf der anderen Seite ist, sich von Dingen zu trennen, das thematisierte die Gruppe in dem Gottesdienst. Mit dem christlichen Gebot „Einer trage des anderen Last“ ließen sich aber auch schwere Wegstrecken bewältigen. Er gehöre auch nicht zu den Menschen, die sich leicht von Dingen trennen würden, räumte Haug ein. „Sie glauben gar nicht, was sich in 30 Jahren in einem Pfarrhaus ansammelt.“

Und manches ist am gestrigen Sonntag noch hinzugekommen, denn mit fantasievollen Geschenken und lieben Worten bedankten sich die Mitarbeiter kirchlicher Einrichtungen und die Gemeindeglieder bei ihrem Pfarrer. Und dabei wurde immer wieder betont, mit welcher Ruhe, aber auch auch Ausdauer Haug für unterschiedlich-

te Anliegen eingetreten sei. „Du kannst auf unaufdringliche Weise sehr beharrlich sein“, sagte beispielsweise Liane Liepold von der Sozialdiakonischen Gruppe. Renate Schwaderer, Kirchenpflegerin und Geschäftsführerin der Kirchlichen Sozialstation, hob das große Vertrauen hervor, das Haug in das Team gesetzt habe. „Die Men-

schen waren dir wichtig.“ Als „ruhig, aber gleichzeitig tatkräftig“ hätten sie Dieter Haug kennengelernt, sagten Jacqueline Avaliagno und Franz Scheuermann von der katholischen St.-Martinus-Gemeinde. Er habe mit großer Offenheit und Empathie gewirkt, so die Worte von Oberbürgermeisterin Ursula Keck. Die Schöpfung würdigen, die Umwelt schonen und die Menschen stärken, das habe ihm besonders am Herzen gelegen. Haug habe mit der „notwendigen Leichtigkeit“ den Menschen das mitgegeben, was sie gebraucht hätten.



*In den Ruhestand verabschiedet: Pfarrer Dieter Haug*

Foto: Peter Mann

Am 8. November 1967 war Dieter Haug in sein Amt eingeführt worden. Die Stelle im Paulusgemeindehaus teilte er sich mit seiner Frau Else, die weiterhin als Pfarrerin tätig sein wird. Er bekleidete im Laufe der Jahre unterschiedlichste Funktionen, war neben der „klassischen Arbeit“ eines Gemeindepfarrers zeitweise unter anderem für den ökumenischen Arbeitskreis Asyl und den evangelischen Krankenpflegeverein zuständig, der vor einigen Jahren mit dem katholischen Pendant zusammengelegt wurde.

In seinen Verantwortungsbereich fiel auch die Initiative „Geht doch“, in der defekte Gerätschaften wieder repariert werden, in der selbst gegärtnert, genäht und gestrickt wird. Der Gruppe will er auf jeden Fall treu bleiben, kündigte Haug an, und auch im Paulussingkreis will er weiter mitsingen – so wie er es übrigens auch gestern zu Beginn des Gottesdienstes tat, der musikalisch zudem von Christian Kamm (Klavier), Susanne Bez-Kamm und Bettina Müller (Gesang) sowie Hendrik Büsche (Saxofon) gestaltet wurde.

Ein Hochbeet von den Kollegen, ein Gutschein für den Baumarkt von der evangelischen Gemeinde, Gewürze von der katholischen – reich beschenkt wurde Dieter Haug in den Ruhestand entlassen. All die freundlichen und lobenden Worte würden ihm eine gute Grundlage geben für die Zeit, die jetzt komme, sagte Dieter Haug in seinen Dankesworten. Dekan Winfried Speck entpflichtete ihn von den Aufgaben eines Gemeindepfarrers. „Bleiben Sie dem Himmel nah und der Erde zugewandt“, gab er ihm mit auf den Weg.

Dieter Haug wirkte derweil zufrieden und zuversichtlich. Für ihn war es dann wohl doch ein „Gottesdienst plus“.